

Zeitschrift: Befreiung : Zeitschrift für kritisches Denken
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 3 (1955)
Heft: 9

Artikel: Sommertag
Autor: Brauchlin, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-410449>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

B E F R E I U N G

Zeitschrift für kritisches Denken

3. Jahrgang Nr. 9

1. September 1955

Sommertag

Von Ernst Brauchlin

*Der Tag und ich, wir lachen uns an,
Wir lachen aus Herzensgrunde,
Ist ja so schön die weite Welt
In ihrer ganzen Runde.*

*Es jauchzt von Farben, und es klingt
Von seligen Gesängen;
Es braust ein unsichtbares Meer
Von heißen Ueberschwängen.*

*Es streut das Glück sich selber aus,
Man braucht nur zu empfangen!
Ich hab' ein ganzes Herze voll
Vom Schönsten aufgefangen.*

*Verwundert schaut der Tag sich an,
Weiß nicht, wie ihm geschehen;
Er hat noch nie in solchem Schmuck
Und Glanz sich selbst gesehen.*

*Der Tag und ich, wir lachen uns an,
Umarmten uns am Ende,
Hätt' nicht die Welt mit Blumen uns
Gefüllt die beiden Hände!*